UN Seventieth Anniversary

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- *Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kenntnisse über die Vereinten Nationen sowie über Geschichte und Aktivität dieser Organisation.*
- *Sie vertiefen ihre Kompetenzen in den Techniken des Lesens mit und ohne Wörterbuch, in der Textverarbeitung und der Präsentation.*
- *Sie entwickeln ihre Mediationskompetenz weiter.*
- *Sie praktizieren Teamwork in verschiedenen Sozialformen anhand unterschiedlicher Inhalte und festigen ihre Diskursfähigkeiten in einer offenen Debatte.*
- *Sie erweitern ihren individuellen Wortschatz.*
- *Sie nutzen verschiedene Medien für Recherchen zum Thema und beziehen alternativ Lehrkräfte weiterer Fächer ein (Geschichte, Sozialkunde).*

Anmerkungen zum Thema:

Der Unterrichtsbeitrag **"UN Seventieth Anniversary"** geht zwar von einem singulären Ereignis – dem 70-jährigen Bestehen der UNO – aus, zielt jedoch darüber hinaus auf die **Geschichte und Gegenwart der Vereinten Nationen** ab und ist deshalb **jederzeit aktuell** und im Unterricht einsetzbar.

Mit der Gründung der UNO hat sich die Gemeinschaft aus derzeit (2016) **193 Staaten** ein Instrument zur **internationalen politischen Kooperation** geschaffen, das geeignet ist, die brisanten Probleme der Welt anzupacken und einer Lösung zuzuführen.

Gegenwärtig sind es vor allem drei Probleme, die brennend aktuell sind und Deutschland unmittelbar tangieren: der **Klimawandel**, der weltweite **Terrorismus** und der Strom von Millionen **Flüchtlingen**, die ihre Heimat wegen Krieg, Verelendung oder fehlender Zukunftschancen verlassen und Aufnahme in Industrieländern suchen. Auf die Lösung dieser Problemfelder ist die UNO gegenwärtig konzentriert. Darum werden diese Themen in der vorliegenden Unterrichtseinheit aus den vielen anderen, denen sich die UNO widmet, herausgegriffen und aufbereitet für die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihnen.

Die genannten Themen berühren **Jugendliche** in hohem Maße. Sie entwickeln unter dem Einfluss unterschiedlicher sozialer, politischer und religiöser Gruppierungen ganz verschiedene **Einstellungen** und **Erwartungen** dazu. Es ist darum von großer Bedeutung, sie mit den Möglichkeiten und Chancen der Vereinten Nationen vertraut zu machen und sie anzuregen, auch auf diesem Gebiet eine sachlich fundierte **Stellungnahme** zu entwickeln.

Literatur und Internet zur Vorbereitung:

Fasulo, Linda: An Insider's Guide to the UN. Yale University Press 2005.
(eine leicht verständliche Hinführung zu den vielen Facetten des Themas)

http://www.unmultimedia.org/avlibrary/
(audiovisuelle Materialien zu wichtigen Themen in der UNO, für den Unterricht sehr gut geeignet zum Trainieren der Lese-/Hörkompetenzen)

http://www.un.org/en/index.html
(Dies ist die internationale Webseite der Vereinten Nationen in Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch. Sie kann von Schülerinnen und Schülern mit diesen Erstsprachen zusätzlich zur Information in anderen Idiomen als Englisch und Deutsch genutzt werden.)

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm
D3060668658

6.58 UN Seventieth Anniversary

Vorüberlegungen

http://www.unric.org/de/
(Webseite des regionalen Informationszentrums der UNO für Westeuropa mit umfassenden Informationen auf Deutsch, Englisch und in anderen Sprachen)

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Doing a UN Test
2. Schritt: How the UN Came into Being
3. Schritt: The UN in Germany
4. Schritt: Actions of the United Nations
5. Schritt: Holding a Debate

Autor: Dr. Rainer H. Berthelmann, Oberstudiendirektor a.D., geb. 1945, studierte Anglistik und Slawistik in Berlin. Neben seinen umfangreichen publizistischen Tätigkeiten als Buchautor sowie als Autor und Herausgeber von Unterrichtsmaterialien (vorwiegend *social studies* zu verschiedenen Regionen, *dictionaries* und *grammar*) ist er als Vorsitzender des Fachverbandes Englisch und Mehrsprachigkeit (E&M) in Sachsen-Anhalt, als Präsident des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen (GMF) und im Bundeswettbewerb Fremdsprachen aktiv.

VORSCHAU

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

1. Schritt: Doing a UN Test

Die *Hinführung* der Schülerinnen und Schüler zum Thema "Vereinte Nationen" erfolgt mit einer altersgerechten und schülerorientierten Übung, die das *Vorwissen der Lerner abfragen* und ihrem Bestreben nach Wettkampf und Wissensvergleich entgegenkommen will: dem *Test* in **Texte und Materialien M 1** *"Test what you know about the United Nations"*. Die beiden **Assignments** eröffnen ihnen die Möglichkeit der *Partnerarbeit* **(Aufgabe 1)** und des Vergleichs der Antworten im Plenum **(Aufgabe 2)**.

In **Texte und Materialien M 1$_{(2)}$** werden **Lösungsvorschläge** mitgegeben. Die *Wissenskontrolle* erfolgt am sinnvollsten in der Form eines *Unterrichtsgesprächs*, in dem die Lehrkraft die Fragen und Anregungen vorliest oder sie **alternativ** auf *Folie* präsentiert und die Schülerinnen und Schüler Antworten zu geben versuchen, diese bei Unsicherheit *diskutieren* und schließlich zu den richtigen Lösungen gelangen.

2. Schritt: How the UN Came into Being

In **Texte und Materialien M 2$_{(1+2)}$** wird der Lerngruppe der Artikel *"The United Nations Is Born"* zur Lektüre vorgelegt. Da er schwierigeren Wortschatz enthält, ist eine ganze Reihe von **Annotations** angefügt. Die **Assignments** umfassen zwei Aufgaben.

Aufgabe 1: Die Schülerinnen und Schüler sollen den Text *ohne Wörterbuch* (aber mithilfe der Vokabelhinweise) *lesen* und vor dem nochmaligen Durchlesen eine von drei Aufgaben auswählen:

a) dem Artikel die wichtigsten *Prinzipien* der *UNO entnehmen* und *zusammenfassend wiedergeben*.
b) sich auf Churchill, Stalin und Roosevelt konzentrieren und *dem Text entnehmen*, welche Rolle diese im Gründungsprozess der Vereinten Nationen spielten, sowie über diese Politiker nach mehr *Informationen recherchieren* (z.B. im Internet).
c) sich überlegen oder recherchieren, was mit *Axis forces* gemeint ist, nämlich die Achsenmächte (englisch auch *Power Forces*) Deutschland, Japan und Italien im Zweiten Weltkrieg.

Aufgabe 2: Über ihre Erkenntnisse aus dem Text und aus weiteren Quellen sollen die Schüler vor der Klasse in *Schülervorträgen* berichten. Zur Durchführung dieser Aufgabe ist es sinnvoll, drei *Gruppen* zu bilden, die entsprechend dem in den drei Aufgaben absteigenden Schwierigkeitsgrad zusammengesetzt sind. Je nach Ort und Zeit für die Bearbeitung dieser Aufgabe können die Schülervorträge auch durch *Illustrationen* ergänzt werden. Die Vorträge sind für eine *Einschätzung durch die Klasse* sowie für eine *Bewertung* geeignet.

3. Schritt: The UN in Germany

Eine *Mediationsaufgabe* erwartet die Lerner in **Texte und Materialien M 3$_{(1)}$**. Sie enthält einen dreiteiligen Text aus deutscher Quelle. Zur Erleichterung der Aufgabe bzw. zur *Binnendifferenzierung* können diese drei Abschnitte auch drei verschiedenen *Schülergruppen* zugeteilt werden, die zwei **Assignments** erhalten.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Aufgabe 1: Die Schülerinnen und Schüler sollen zunächst zu ihrem eigenen Verständnis den gesamten Text mit allen drei Abschnitten *global lesen*.

Aufgabe 2: Danach sollen sie mit der fiktiven Absicht, dies für eine Partnerklasse in Australien zu tun, eine *E-Mail schreiben*, in der sie die drei Abschnitte *auf Englisch zusammenfassen*. Dazu werden die folgenden Hinweise gegeben.

a) Die drei Abschnitte werden *arbeitsteilig gelesen*. Jeder Abschnitt kann entsprechend dieser Aufgabenstellung **alternativ** auch durch *zwei Schülergruppen* bearbeitet werden, die jeweils denselben Abschnitt *ins Englische übertragen* und ihre *Ergebnisse vergleichen*.
b) Zur Vorbereitung auf diese Mediationsaufgabe füllt jeder Lerner für sich das *Vocabulary Worksheet* von **Texte und Materialien M 3$_{(2)}$** aus. **Alternativ** kann diese Teilaufgabe auch in *Partner- oder Kleingruppenarbeit* erledigt werden. In der jeweils gewählten Sozialform werden mithilfe der **Lösungsvorschläge** (s. unten) die *Ergebnisse verglichen*.
c) Nun schreibt jede der drei bzw. sechs Kleingruppen eine *zusammenfassende Wiedergabe* ihres Textes.
d) Zum Abschluss werden jeweils zwischen den beiden Gruppen mit demselben Abschnitt die *Arbeitsergebnisse verglichen*.

Das *Endprodukt* soll eine vollständige E-Mail an die Klasse in der Partnerschule sein: mit adressatenbezogener Anrede, Einleitung, Textzusammenfassung, einigen abschließenden Worten, der Grußformel und Unterschrift. Auf diese Weise wird die Textsorte E-Mail wiederholt.

In **Texte und Materialien M 3$_{(3)}$** finden die Schülerinnen und Schüler zur *selbstständigen Korrektur* ihrer Ergebnisse die **Lösungsvorschläge** für das *Vocabulary Worksheet*.

Anmerkung: In der Lösungsspalte sind bisweilen mehrere Varianten aufgeführt, um auch Vorschläge der Lerner abzudecken, die diese aus eigenem Wissen heraus und nicht aus dem Text vorbringen.

VORSCHAU

4. Schritt: Actions of the United Nations

Dieser Schritt enthält drei verschieden lange Artikel unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads über **Aktivitäten der UNO**. Die Lehrkraft entscheidet, ob alle Schüler jeden Text lesen sollen oder ob es **alternativ** sinnvoll ist, drei *Arbeitsgruppen* mit je einem Text zu beauftragen.

Der erste Text *"United Nations combatting terrorism"* ist dem Kampf gegen den weltweiten **Terrorismus** gewidmet. In **Texte und Materialien M 4** werden detailliert die Maßnahmen beschrieben, zu denen sich die UNO-Mitgliedsländer bei der Bekämpfung des Terrorismus verpflichten. Dazu erhält die Klasse drei **Assignments**, die für alle drei Lesetexte dieses Unterrichtsschritts ähnlich sind: *Textlektüre und Exzerpierung*, kurze *mündliche Äußerung* und längere *schriftliche Textproduktion*.

Aufgabe 1: Den Text *lesen* und die wichtigsten Inhalte *exzerpieren*.
Aufgabe 2: Sich vorstellen, dass jemand in einer Gesprächsrunde mit ausländischen Freunden danach fragt, wie sich die UNO im Kampf gegen den weltweiten Terroris-

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

mus engagiert. Darauf soll aus der Kenntnis des Textes heraus zunächst eine *kurze mündliche Antwort* gegeben werden.
Aufgabe 3: Ein längeres *summary* verfassen und dieses in eine ausführliche E-Mail an den Freund einfügen. Dabei wird die Textsorte E-Mail noch einmal komplex gefestigt.

Der zweite Text *"The UN tackling climate change"* von **Texte und Materialien M 5** informiert die Leser über den Weg hin zur **Weltklimakonferenz** von 2015 und schildert die Herausforderungen der Weltgemeinschaft in diesem Bereich.

Aufgabe 1: Den Text *lesen* und die wichtigsten Inhalte *exzerpieren*.
Aufgabe 2: Sich vorstellen, dass jemand in einer Gesprächsrunde mit Freunden danach fragt, was die Vereinten Nationen gegen den Klimawandel in der Welt tun. Darauf soll aus der Kenntnis des Textes heraus zunächst eine *kurze mündliche Antwort* gegeben werden.
Aufgabe 3: Eine *Zusammenfassung* schreiben, die in einen längeren *Zeitungsartikel* über die Ergebnisse des Klimagipfels von 2015 münden soll.

Der dritte Text, *"Making migration work"* von **Texte und Materialien M 6**$_{(1+2)}$, ist etwas länger und schwieriger. Er besteht aus acht kurzen Absätzen. Die Lehrkraft kann deshalb **alternativ** auch entscheiden, dass hierfür eine aus mindestens acht Schülerinnen und Schüler bestehende *Arbeitsgruppe* gebildet wird.

Die **Assignments** dazu lauten:

Aufgabe 1: Den Text *lesen* und die wichtigsten Inhalte *exzerpieren*.
Aufgabe 2: Sich vorstellen, dass jemand in einer Gesprächsrunde mit Freunden danach fragt, was die Vereinten Nationen für die Millionen von Flüchtlingen tun. Darauf soll aus der Kenntnis des Textes heraus zunächst eine *kurze mündliche Antwort* gegeben werden.
Aufgabe 3: Einen längeren Bericht schreiben, in dem der Text mit den acht Punkten der UNO-Agenda *zusammengefasst* wird.

Den **Abschluss der Textarbeit** bilden die *Schülervorträge* über die Lesetexte und über die Ergebnisse der diesbezüglichen Recherchen sowie deren *Einschätzung* und *Bewertung*.

Das gesamte Thema der Unterrichtseinheit **"UN Seventieth Anniversary"** ist für eine *fächerübergreifende Behandlung* geeignet. Die Lehrkraft und die Schüler können zu mehreren Teilthemen mit Fächern wie Geschichte, Sozialkunde, Ethik oder Religion zusammenarbeiten.

5. Schritt: Holding a Debate

Den Abschluss der Unterrichtseinheit bildet eine gut vorzubereitende *Debatte*, für die eine **Doppelstunde** eingerichtet werden sollte.

In der Debatte sollen sich **Politiker** aus den USA, Russland, Frankreich, Iran und Deutschland *mündlich äußern* zu den Zielen und Aktivitäten der UNO und ihres eigenen Landes in Bezug auf die hier behandelten weltweiten Probleme **Klimawandel, Terrorismus** und **Migrationsströme**.

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

Unterrichtsplanung

Die teilnehmenden ein oder zwei **Journalisten** drängen auf Stellungnahmen der Politiker auch zu unbequemen Themen und decken Widersprüche auf. Ein politisch neutraler **Moderator** (*host*) leitet die Debatte. Er eröffnet die Runde mit der kurzen Vorstellung der eigenen Person und der Gesprächsteilnehmer, gibt allen eine ausgewogene Redezeit, fasst die Ergebnisse der Debatte zusammen und beendet die Veranstaltung mit einem Dank an alle Beteiligten.

TIPP: Die Lehrkraft lässt die Schülerinnen und Schüler frei entscheiden, wer diese Rollen übernehmen möchte. Bei zaghaften Meldungen dafür verteilt die Lehrkraft die Rollen entsprechend den dafür erforderlichen sprachlichen und sachfachlichen Qualitäten an geeignete Lerner.

Für alle genannten Personengruppen sind *Rollenkarten* vorbereitet (**Texte und Materialien M 7$_{(1\text{-}3)}$**), die von der Lehrkraft je nach Erfordernis *kopiert* werden. Sie geben ausführliche Anregungen, Hinweise und – für den Moderator – auch Beispiele zur Vorbereitung und Durchführung der Debatte.

Ein Teil der Vorbereitung besteht darin, dass alle, auch die später als Zuhörer (*audience*) fungierenden Schülerinnen und Schüler, die vier in **Texte und Materialien M 8$_{(1\text{-}4)}$** in Zusammenfassungen präsentierten Grußadressen der Präsidenten der USA, Russlands, Frankreichs und des Iran an die 70. Generalversammlung der UNO *global lesen* und ihnen *Fakten und Argumente entnehmen* für ihre *Diskussionsteilnahme* bzw. für das abschließende *Auswertungsgespräch*.

Das Gros der Lerngruppe *verfolgt aufmerksam* die einleitenden Statements und die Diskussion und *macht sich Notizen* zu den Äußerungen der Politiker. Diese Schülerinnen und Schüler werden vor der Lektüre der Politikeradressen aufgefordert, sich aus diesen Texten sowie aus ihrem Vorwissen heraus eine Erwartungshaltung an die Politiker zu bilden und diese mit dem Inhalt der Diskussionsbeiträge zu *vergleichen*.

Nach der Debatte führt die Klasse ein auswertendes *Unterrichtsgespräch*, in dem die von den Politikern vorgeschlagenen Lösungen und Aktivitäten anhand der Notizen der Zuhörer konkret *inhaltlich diskutiert* und gegeneinander abgewogen werden. Dabei kann sich die Lerngruppe eine gemeinsame Meinung bilden oder auch auf unterschiedlichen Auffassungen beharren. Dieser Teil unterliegt selbstverständlich nicht einer Bewertung, es sei denn, die Lehrkraft möchte besonders aktive Lerner für ihre sprachlichen Leistungen auszeichnen.

Fünf Zuhörer erhalten zusätzlich das *Formular zur Bewertung der Gesamtleistung* der "Politiker" (**Texte und Materialien M 7$_{(4)}$**). Ihre durch Punktvergabe vorgenommene *sprachliche und inhaltliche Leistungseinschätzung* bildet die Grundlage für eine im *Plenum* erarbeitete und vorgeschlagene *Bewertung* und *Zensierung*. Auch die Journalisten und der Diskussionsleiter werden nach der *mündlichen Einschätzung* ihrer Leistungen im *Plenum* durch die Lehrkraft *bewertet*.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Lösungsvorschläge zu Texte und Materialien M 1(1)

1. Together with a partner, complete the following sentences.

The United Nations is ... *an intergovernmental organization to promote international co-operation.*
The UN officially came into existence in the year ... *1945.*
The United Nations has .....*193*..... **member states. (in 2016)**
The headquarter of the United States is located in ... *New York City / Manhattan. (Photo: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f7/United-nations.jpg)*
The official languages used in the United Nations are ... *Arabic, Chinese, English, French, Russian and Spanish.*
The official word for the head of the United Nations Secretariat is ... *Secretary-General.*
The UN has six principal organs: *the General Assembly,* *the Security Council,* *the Economic and Social Council,* *the Secretariat,* *the International Court of Justice,* *the United Nations Trusteeship Council (which is, however, inactive since 1994).*
The only organ of the UN in which all member nations have equal representation is the ... *the General Assembly.*
The United Nations was formulated and negotiated in 1944 among delegations from these four states: ... *China, the Soviet Union, the UK and the USA.*
Germany became a member of the United Nations in ... *1973. (Both the Federal Republic of Germany and the former German Democratic Republic were admitted as full members of the United Nations on 18 September 1973.)*
The three states contributing most to the UN budget are ... *the United States of America, Japan and Germany.*
The Group of 77 at the UN is ... *a loose coalition of developing countries to promote common economic interests and create joint negotiating capacity in the United Nations.*
The United Nations won the Nobel Peace Prize in the year ... *2001.*

2. In the class, check your answers. Correct them, if you did not answer correctly or gave no answer at all.

Answers may vary.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

The United Nations Is Born

Assignments:

1. *Read the entire text without dictionary. Then choose one of these tasks:*
   a) *Read the text again. Take notes of the main principles of the UN, and sum them up.*
   b) *Reading the text again concentrate on Churchill, Stalin and Roosevelt. Which role did they play in the founding process of the United Nations? Find out more about them.*
   c) *What is meant by the 'Axis forces' in this text? Find out more about them.*
2. *Tell your classmates about your findings.*

The United Nations began life as a result of a secret meeting on board the warship "Prince of Wales" which was moored off the coast of Newfoundland in August 1941. The United Nations came from a meeting that was between F D Roosevelt (photo right) and Winston Churchill (photo left). At this time, America was not in World War Two though she was giving help to the Allies as a result of Lend-Lease. Roosevelt and Churchill met to discuss what shape the world might take once the war ended. They came up with the so-called Atlantic Charter. This charter outlined the hopes of Roosevelt and Churchill for a better world. The main points to it were:

> All countries should have a democratic government.
> All countries would engage in trade freely with one another.
> All countries would share in world prosperity.
> All countries would seek to reduce their weaponry.

To achieve such laudable aims, Roosevelt and Churchill wanted to create "a wider and permanent system of general security". This was to become the United Nations.
After America joined the war in December 1941, the title "United Nations" was adopted – at the instigation of Roosevelt – by the Allies fighting the Axis forces. The title United Nations was adopted on January 1st, 1942 and was used by all those nations who were at war with the Axis. This so-called United Nations Declaration stated that all signatories agreed with the principles of the Atlantic Charter. Twenty-six nations signed it in January 1942, including Britain, America, Soviet Russia and China. These four nations were essentially the 'Big Four'.
During the rest of the war, the 'Big Four' held a number of meetings to discuss how the Atlantic Charter could be put into place. In 1943, after meeting in Moscow, the so-called "Moscow Declaration" was issued which declared that a "general international organisation" would be established as quickly as possible and its task would be to maintain peace and security. All nations deemed 'peace loving' could become members.
The most important war meeting regarding the United Nations took place at Dumbarton Oaks, near Washington DC. The 'Big Four' drew up a detailed plan for the 'general international organisation' and the chief proposals that came from that meeting were:

> The title of the new international body would be United Nations.
> Its purpose would be to maintain international security and peace.
> It would seek to develop friendly relations amongst all nations.
> It would try to tackle international economic, social and humanitarian problems.
> It would act as a hub for all nations to act together so that all their actions could be directed towards achieving good for the whole of the world.

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

5. Improve public perceptions of migrants

There is a need to combat discrimination, xenophobia and intolerance against migrants and their families by creating greater public awareness about the situations migrants experience and the contributions they make to countries of origin and destination. Such efforts could be promoted through a partnership of the private sector, labour unions, the media, educational institutions and migrants themselves, based on the latest available evidence and highlighting the rights and responsibilities of both migrants and non-migrants.

6. Integrate migration into the development agenda

Migration is a test of relevance for the development debate and of fair and effective governance, demanding coordinated action not only among States but at all levels of government. Member States should mainstream migration into national development plans, poverty reduction strategies and relevant sectoral policies and programmes. The international community should define a common set of targets and indicators to monitor the implementation of measures aimed at enhancing the benefits and addressing the challenges of international migration, for consideration in the framework of the post-2015 development agenda. The preceding six action points can only be achieved by strengthening the evidence base, building national capacities and enhancing cooperation and partnerships.

7. Strengthen the migration evidence base

Member States should promote evidence-based policymaking and invest in data collection, research and capacity development with respect to migration and its impacts on individuals, communities and societies. The international community should create a dedicated capacity-building initiative to assist countries in improving the collection and use of migration data. The effort should include population censuses and administrative data sources as well as dedicated surveys for assessing the impacts of migration on social and economic development. The use of measurable targets and indicators for monitoring the protection of migrants and violations of their rights should be promoted.

8. Enhance migration partnerships and cooperation

No country can manage international migration alone. Stakeholders have developed many ideas for how governments, the private sector and civil society can build partnerships relating to mobility policies that reduce discrimination against migrants and protect their rights, lower the human, social and economic costs of migration, expand opportunities for migrants to invest their earnings more productively and share their knowledge, and enlist migrants and diaspora organizations in enhancing development in their communities of origin and destination. Cooperation and dialogue on migration involving the United Nations, International Organization for Migration (IOM) and regional economic communities should be strengthened. The Global Forum on Migration and Development and regional consultative processes can be a useful complement to those formal intergovernmental mechanisms.

(Text: http://www.un.org/; photos: http://i.telegraph.co.uk/multimedia/archive/03419/Syrian-migrant-han_3419640b.jpg, https://goo.gl/s4Xti9)

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

Member States debating global problems (1)

Role card – HOST

1. The following people are holding a debate: a host, one or two journalists, one politician from the USA, one Russian politician, one French politician, one Iranian politician, and one German politician.
   They have come together to discuss these questions:
   - What are the global problems in the world?
   - What can be done to solve these problems?
   - Under which conditions is my country willing and able to support solving the problems?
   - What has already been done and what should be done to solve the problems?

2. You are the **host**. Prepare yourself for the debate. You have 15 minutes to prepare.
   - Scan read the four texts for possible items to be discussed.
   - Find a good sentence or two to start the debate with.

Example:

Ladies and gentlemen,
My name is _____. We came together to discuss the question _____ .
First, I would like to ask each of the politicians to give an opening statement. …

- Think up individual questions to the debaters related to their country.

Examples:

What do you think are the main problems in your country?
Please specify to what extent your country would be able to support the common efforts.
Would you be so kind as to give an example of … regarding your country?

- Everyone has their own style of speaking. You might be a very funny speaker, or a witty speaker, or a very clear and logical speaker. You should allow it to develop in the debate. This helps the audience engage with what you are saying and pay attention. It helps if your notes are on the desk rather than in front of your face. Copies should be avoided because holding them up means your face is blocked.

- At the end of the debate, you are the one who has to sum up both the main statements and points offered by the debaters and the results of the debate. If the debaters did not agree about the topic, do not forget to say this too, and try to find an open-ended conclusion that shows ways how probably to get on with the problem.

Example:

All in all, we can say that the UN has not yet found a definite solution to … Hence, it will be necessary to continue the discussion both at a political level and in the media.

- After the debate, thank the debaters for coming, go up to the people and shake hands. Things can get very heated in a debate so it is nice to clear the air afterwards.

- Remember that even the best speakers in the world can get flustered and feel like a debate did not go well. The most important thing you can do is go into the debate without worrying about how it will go. Do not get too stressed, it is supposed to be just an exercise.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

(c) OLZOG Verlag Gm

Judging politics and politicians

Name of the debater:	Role/Country:	Points
Points of information offered:		…/6
Notes on arguments made:		…/12
Notes on the use of voice, language, face, body, etc.:		…/12
Total score:		…/30
Name of the adjudicator:		

✂ ✂ ✂ ✂ ✂

Name of the debater:	Role/Country:	Points
Points of information offered:		…/6
Notes on arguments made:		…/12
Notes on the use of voice, language, face, body, etc.:		…/12
Total score:		…/30
Name of the adjudicator:		

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion

UN the only forum for solving global problems (4)

In a blog published in the Guardian, different people have summarized the addresses of some of the most powerful leaders of the world to the 70th UN General Assembly opened on September 15, 2015 in New York.

Hassan Rouhani's speech – Saeed Kamali Dehghan's analysis
By Saeed Kamali Dehghan

- Under pressure from home critics to cut short his UN visit and return to Tehran in the face of growing Iranian deaths in Mina stampede[1], Hassan Rouhani started his speech at the UN general assembly with remembering the Iranian victims, criticising Saudi Arabia and urging an investigation into the tragedy.

- "Public opinion demands that Saudi Arabian officials promptly fulfill their international obligations and grant immediate consular access," he said, referring to the difficulties Iranian officials have faced in order to obtain Saudi visa to travel to Mecca to deal with the crisis. "It is necessary to prepare for an independent and precise investigation into causes of this disaster and ways to prevent its repetition in the future."

- The Iranian president lashed out at Israel a couple of times, saying "the zionist regime" was the only impediment towards securing the nuclear agreement. He later criticised the US for extending an unwavering support for Tel Aviv and ignoring the plight of what he described as "oppressed Palestinians". He said the US was pursuing "baseless accusations and pursuing other dangerous policies" in defence of its regional allies cultivating extremism, presumably referring to Saudi Arabia and Israel.

- Rouhani urged the world to form a "united front" against extremism and violence and said the biggest threat facing the world is for the terrorist organisations to become a terrorist state, referring to the Islamic state (ISIS).

- "We are prepared to assist in eradication of terrorism. We are prepared to help bring democracy to Syria, Yemen," he said. Iran wants peace in the region based on a win-win situation, he said.

- Rouhani said Iran wants to become a business hub in the region. Iranian business leaders say that the Rouhani administration want them to act swiftly.

- "Our authorities insist that the work of our diplomacy and economic apparatus is almost finished so they want our economic sector and private companies to steer the wheel now and benefit from the situation," Ali Sanginian, CEO at Amin Investment bank, an asset management group, told the Guardian. "We were hurt a lot under sanctions and we were almost standing on the edge but people in Iran want to feel the benefits of sanctions relief in their daily life as soon as possible."

(Source: http://www.theguardian.com/; photo: https://upload.wikimedia.org)

[1] On 24 September 2015, a crowd collapse caused the deaths of at least 2,236 pilgrims who were suffocated or crushed during the annual Hajj pilgrimage in Mina, Mecca, making it the deadliest Hajj disaster in history.

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

netzwerk lernen

zur Vollversion